

Aus für Kindergartenbus

Nach 180 000 Kilometern muss nun ein neues Fahrzeug her

Seit Meinhard 1972 eine Gemeinde mit sieben Ortsteilen wurde, rollt er durch die Dörfer und sammelt die Kinder für die drei kommunalen Kindergärten in Frieda, Grebendorf und Schwebda ein. Bringt sie morgens mit einer Früh- und Spätfahrt hin und holt sie zum Mittagessen wieder heim. Den vier Dörfern ohne Kindergärten wurde in 1972 im Rahmen der Fusionsverhandlungen der kostenlose Transport versprochen – 47 Jahre ist's her.



Immer voll: Der Kindergartenbus wird in der Gemeinde Meinhard gut von den Kita-Kindern angenommen.

FOTO: PRIVAT

andere Kind lieber gern bei Mama zu Hause geblieben wäre, munterte er es auf und es durfte dann auch mal vorne neben ihm sitzen. Heute wird der Bus von der Verwaltung gefahren.

Michael Bau ist in die Fußstapfen von Kalli getreten. Michi nennen die Kinder liebevoll ihren Fahrer. Ist er mal im Urlaub, übernimmt Stephanie Flügel, die Sekretärin des Bürgermeisters, die Busfahrten. Beide haben sich für ihre Tätigkeit qualifizieren müssen und haben den

kleinen Personenbeförderungsschein. Vier Fahrten am Tag, fünf Tage in der Woche, 250 Tage im Jahr. Hochgerechnet auf 47 Jahre haben über 200 000 Kinder seit 1972 im Kindergartenbus Platz genommen. ESW-GM-110 soll nun ausgemustert werden. 180 000 Kilometer hat der Bus zurückgelegt. Größere Reparaturen zeichnen sich ab. Als er in 2014 beschafft wurde, haben 21 Firmen der finanzschwachen Gemeinde geholfen und haben mit Werbeflächen den Bus finanziert.

Auch der neunte Kindergartenbus soll nun über Werbeflächen finanziert werden.

Die Ersatzbeschaffung des Busses muss organisiert werden. Andreas Bauer von der regionalen Wirtschaftsförderung Nordhessen ist nun für die Gemeinde unterwegs, um Spenden zu sammeln. Bürgermeister Gerhold Brill bittet um Hilfe: „Auch wenn wir die Schulden seit 2014 mehr als halbiert haben, sind wir immer noch eine arme Gemeinde und brauchen Unterstützung.“